



Medium: schwabische.de

Datum: 17.02.2014

Dank der „neuen Masche“ zur heißen Pizza in Rom

50 Ministranten aus der Seelsorgeeinheit Markdorf machen sich im August zur Mini-Wallfahrt auf



Von Christian Gerards

MARKDORF - Für die Ministranten der katholischen Seelsorgeeinheit Markdorf steht vom 3. bis 9. August wieder ein ganz besonderes Ereignis an: 50 von ihnen reisen mit mehr als 10000 weiteren Ministranten aus Deutschland zur Mini-Wallfahrt nach Rom. Mit dabei sind schon junge Gläubige aus Kluffern, deren Kirchengemeinde im kommenden Jahr mit der Auflösung der Seelsorgeeinheit Immenstaad zur Seelsorgeeinheit Markdorf fällt. Die vorerst letzte Wallfahrt dieser Art stand im Jahr 2010 an. „Die Mini-Wallfahrt gibt es alle drei bis vier Jahre“, sagt Vikar Sebastian Feuerstein.

Freuen sich auf die Mini-Wallfahrt, die vom 3. bis 9. August nach Rom führt (von links): Leah Radau, Joshua Grupp und Vikar Sebastian Feuerstein mit einem Ankündigungspakat und einer Schachtel Socken von der Neuen Masche, mit denen die Ministranten der (Foto: Foto: Christian Gerards)

Die Plätze waren in der Seelsorgeeinheit so begehrt, dass sie bereits weit vor dem Anmeldeschluss Ende Januar komplett vergeben waren. Eine, die schon 2010 in Rom war, ist Leah Radau: „Das war cool. Ich fand es klasse, Ministranten aus verschiedenen Ländern zu treffen. Damals haben wir unsere Pilgertücher getauscht“, erinnert sie sich. In diesem Jahr ist sie als Betreuer mit von der Partie.

Freude auf das Treffen

Für Joshua Grupp, der ebenfalls Betreuer ist, stand sofort fest, dass er die Mini-Wallfahrt nach Rom mitmachen möchte: „Ich habe mich sofort angemeldet. Ich freue mich schon drauf, überall in Rom Ministranten zu treffen“, sagt er. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Wegen eines Streits ist Deutschland aus dem internationalen Dachverband der Ministranten ausgestiegen.

Daher sind vom 3. bis 9. August nur deutsche Ministranten in Rom anzutreffen. „Ich hoffe, dass man sich im nächsten Jahr wieder einigt“, sagt Feuerstein.





Medium: schwaebische.de

Datum: 17.02.2014

Untergebracht werden die jungen Gläubigen in Hotels, das kann laut Feuerstein auch ein Fünf-Sterne-Haus sein. Wo es genau hingeht, das steht noch nicht fest, allerdings wird die Gruppe zusammen untergebracht. Neben den fest vorgegebenen Terminen, darunter ist auch eine Audienz bei Papst Franziskus, gibt es Zeit zur freien Verfügung. Dafür wurde ein schönes Programm zusammengestellt, etwa der Besuch bei der Schweizer Garde, Eisessen mit Freiburgs Erzbischof Robert Zollitsch oder ein Besuch in der Flüchtlingszentrale der Diözese Rom.

Fast 300 Socken kommen an

Damit die Ministranten in Rom auch einmal eine Pizza essen können oder ein eigenes Wallfahrt-T-Shirt tragen können, sammeln die Ministranten derzeit Spenden. Eine Aktion, die von großem Erfolg gekrönt war, war etwa der Verkauf von Socken der „neuen Masche“. Fast 300 Paar Socken brachten sie in der Adventszeit an den Mann, dafür flossen rund tausend Euro in ihre Kasse. „Es waren einmal selbst Ministranten, die diese Idee hatten. Sie wissen, wie schwer es ist, Spenden zu sammeln“, sagt Feuerstein.

Die Socken sind ohne Kinderarbeit und schadstofffrei hergestellt worden. Sie werden in einer Werkstatt für behinderte Menschen verpackt: „Bei uns kamen fünf große Kisten an“, berichtet der Vikar. Dann ging es daran, die Socken an die Käufer zu verteilen. Besonders erfolgreich seien die Ministranten in Ahausen gewesen, die von Tür zu Tür durch den Bermatinger Ortsteil gegangen sind.

Wer den Ministranten für ihre Wallfahrt eine Spende zukommen lassen möchte, der kann das Geld auf folgendes Konto überweisen: Sparkasse Bodensee, Bankleitzahl 69050001, Konto 24927907.

(Erschienen: 17.02.2014 12:05)